

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

7.12.1828 (Nr. 340)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 340.

Sonntag, den 7. Dezember 1828.

Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Preussen. — Portugal. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 24. Nov. Gestern wurden Sr. Maj. dem König durch den Chevalier des Maisons, in Gegenwart des kön. französischen Gesandten Grafen von Casarman und seines Gesandtschafts-Personals, die von Sr. Maj. dem König von Frankreich Allerhöchstdemselben verliehenen Insignien des heil. Geistes-Ordens überreicht.

Frankreich.

Pariser Börse vom 3. Dez.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 95 Cent. — 3proz. Konsol. 76 Fr.

— H. von Cerisy, Ingenieur von der königl. Marine, ist zu Marseille angekommen; man versichert, er werde sich ungesäumt nach Alexandria begeben, um dort verschiedene Bauten auf Rechnung des Vizekönigs zu leiten.

Großbritannien.

London, den 1. Dez. Nachrichten aus Gibraltar bis zum 10. Nov. melden, daß das gelbe Fieber dort nicht mehr so große Verheerungen anrichtet; am 7. Nov. starben 15., am 8. 9., am 9. 8., am 10. 11 Personen an dieser Seuche. Die Zahl der Kranken belief sich am 10. auf 630, worunter 25 Offiziere.

— Das Gerücht von dem Tode Don Miguels hat sich noch nicht bestätigt, und das Schiff Concordia, welches binnen 7 Tagen die Fahrt von Lissabon nach Plymouth gemacht hat, überbrachte keine solche Nachricht.

— Man hat in London die interessante Nachricht erhalten, daß im westlichen Theile von Neu-Südwaales eine Silbermine entdeckt worden ist. Als Entdecker wird W. Lawson Esq. genannt; die Specimina befinden sich noch in Sydney.

— Das Depot der portugiesischen Emigranten, welches bisher in Plymouth war, soll jetzt in das Innere des Landes verlegt werden; dasselbe zählt ungefähr 3000 Individuen, meistens Militärs. Es ist in Sektionen getheilt, und steht unter den Befehlen des Obersten Candido Xavier. Jede Sektion hat ihren besondern Befehlshaber, und sowohl die bürgerliche als die Militär-Disziplin werden untadelhaft gehandhabt. Ein besonderer Verwaltungsrath, unter Leitung des Marquis von Palmella und des brasilischen Gesandten, ist in London organisiert. Zu oben erwähntem Depot gehören über 300 Offiziere von jedem Range, eine beträchtliche Anzahl portugiesischer Pairs, und viele jüngere Söhne des hohen

Adels, 70 Magistratspersonen, und viele andere Rechtsgelehrte, 40 Geistliche, mehrere ausgezeichnete hohe Staatsbeamte; und endlich ein Korps Volontärs, Studenten von Coimbra, die schon zweimal zur Vertheidigung der Verfassung ihres Vaterlandes die Waffen ergriffen. Diese zusammen bilden den Kern der Macht, welche vielleicht die gesetzliche Ordnung in Portugal einst wiederherstellt.

— Sir W. Scott hat die Rektorstelle von Glasgow ausgeschlagen.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Am 23. Nov. stattete J. I. H. die Großfürstin Helena von Rußland dem heiligen Vater im Vatikan einen Besuch ab. — S. I. H. der Kronprinz von Preussen war schon am 21. von Neapel nach Rom zurückgekehrt.

Oestreich.

Wien, den 1. Dez. Metalliques 95½; Bankaktien 1096.

— Gestern wurden die bei der neulichen Sprengung einer Mine verunglückten Offiziere und Mineurs feierlich beerdigt. — Heute ist ein russischer Courier von Petersburg hier durch nach Italien, und ein anderer, von der Flotte kommend, nach Petersburg gegangen. Ein französischer Courier wurde von hier nach Paris abgefertigt.

Preussen.

Berlin, den 26. Nov. Ein Verein, der sich für die Besserung der Strafgefangenen hier gebildet hat, zeugt auf's Neue von dem Zunehmen des Gemeingeistes und des Sinnes für Bürgerthätigkeit in unserm Staate. Die Statuten des Vereins sind auf Befehl Sr. Maj. des Königs von den Ministerien des Innern und der Justiz bestätigt worden, und dem Vereine ist, neben der Staatsverwaltung, aber im steten Bezug auf dieselbe, und mit wechselseitiger Handbietung, ein freier Wirkungskreis eröffnet. Die angesehensten Namen stehen an der Spitze dieser trefflichen Sozietät, der Staatsminister Graf v. Pottum, Oberpräsident von Schönberg, General v. Thile, Oberkonsistorialrath Probst Neander, Schulrath Reichhelm, Stadtrath de Cuvry u. a. m. Das Entstehen solcher Assoziationen, in welchen der Bürger frei und unentgeltlich, ja vielmehr mit eigener Geldbeisteuer, seine Einsichten und Bemühungen den Zwecken des öffentlichen Wohls widmet, und seinen innigen Antheil an dem

Staatsleben bethätigt, ist ein erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Entwicklung in Preussen unter der segensreichen Leitung einer Regierung, die ohne Frage in allen Sphären der Kultur stets voran ist, und mit der ungeschwächten Stärke monarchischer Einheit alle Hülfsmittel der Gesinnung und Thätigkeit verbindet, die nur da zu Gebot stehen, wo man den Staat als wahrhaftes Gemeinwesen erkennt.

Der Graf v. Redern beabsichtigt, wie man hört, einige wesentliche Verbesserungen bei dem königl. Theater.

Man ist hier sehr gespannt auf die diplomatischen Unterhandlungen, die ohne Zweifel während des Winters in Petersburg lebhaft zur Wiederherstellung des Friedens hinarbeiten werden. Im Interesse des Friedens selbst aber könnte man wünschen, daß diese Bemühungen nicht so weit gehen, um den russischen Kaiser für einen neuen Feldzug, Falls derselbe nöthig würde, mit bedingenden Schwierigkeiten umgeben zu wollen; im Gegentheil dürften alle Kräfte am zweckmäßigsten dahin zu verelenen seyn, in Konstantinopel die Nachgiebigkeit zu erzwingen, ohne welche die für Rußland gebührende Satisfaktion nicht zu denken ist. Daß die preussische Politik in diesen Verhältnissen streng die Linie halten werde, welche Rechtlichkeit und Friedensliebe, verbunden mit der umsichtigsten Würdigung aller von den Zeitumständen gebotenen Obliegenheiten, ihr vorzeichnen, davon ist man hier allgemein überzeugt. Der königliche Gesandte am russischen Hofe, H. Generalleutnant v. Schöler, ist im Begriff, von hier wieder nach Petersburg abzureisen. Man läßt unter den gegenwärtigen Umständen nicht unbemerkt, daß besonders auch in London das preussische Verhältniß durch einen unsrer ausgezeichnetsten Diplomaten, Hrn. v. Bülow, vertreten wird, der daselbst in großer Achtung steht. Man spricht von der nahen Rückkehr des Hrn. v. Caniz aus Konstantinopel, wo ihn H. v. Kroyer ersetzen wird, der früher in Lissabon Gesandter war, aber nach der in Portugal eingetretenen Regierungsveränderung jene Hauptstadt verließ.

Portugal.

Lissabon, den 19. Nov. Das tiefste Geheimniß umhüllt Alles, was im Palaste Queluz vorgeht. Hier folgen die offiziellen Bulletins, welche die Hofzeitung verkündigt:

16. Nov., um 10 Uhr Morgens. Nichts Neues im Gesundheitszustande Sr. M. und J. K. H. — Das nämliche Bulletin um 6 Uhr Abends.

17., um 10 Uhr Morgens. Mit Sr. M. geht es fortwährend gut; nichts Neues in Betreff der Prinzessinnen. Die beiden Bulletins vom 18. sind die wörtliche Abschrift derjenigen vom 17., und sind alle von dem Baron Queluz, Oberwundarzt des Königs, unterzeichnet.

Was die Gerüchte anbelangt, die in Umlauf sind, so behaupten Einige, Don Miguel sey todt, oder im Verschweiden; während Andere versichern, Don Miguel sey in voller Wiedergenesung. Hier folgt, was ich Gewisses erfahren konnte:

Die Konvulsionen sind, nach einem Zwischenraum von 40 Stunden, am 17. gegen 8 Uhr Abends wieder erschienen; auch gestern Morgens haben sie sich gezeigt, und die Fieber-Anfälle wurden heftiger; aber seitdem konnte ich nichts von dem erfahren, was im Palaste vorgeht.

Türkei.

Konstantinopel, den 13. Nov. Der Sultan läßt das Schloß von Ejub zu seiner Winterresidenz einrichten; es ist also zu vermuthen, daß er nicht mit der Fahne des Propheten in die Hauptstadt zurückkehren wird. Einige Ulema's, die ihm Vorstellungen machten, daß er durch dergleichen Beschlüsse die alten Gesetze umgehe, wurden exilirt.

Der Bruder des abgesetzten Großwesiers ist in den letztverfloffenen Tagen verhaftet und sein gesamtes Vermögen in Beschlag genommen worden. Alisch-Pascha, der sich im Laufe dieses Feldzuges bei verschiedenen Gelegenheiten auszeichnete, steigt täglich in der Gunst des Großherrn, und hat unlängst den Rang eines Pascha von drei Rosschweifen erhalten.

Der östreichische Beobachter vom 30. Nov. enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus Smyrna vom 3. November:

Endlich haben wir sichere Nachrichten über die Ereignisse auf der Insel Candia, namentlich in der Stadt dieses Namens, worüber seit mehreren Wochen so verschiedene Angaben im Umlauf waren. — Aus diesen ergibt sich, daß der Tod des Agriolidi-Alga durch Mordmord von Seite eines unentdeckt gebliebenen Griechen herbeigeführt worden ist, welcher jenen Anführer der Türken am 25. August aus einem Hinterhalt erschossen hat. Nachdem der Leichnam erkannt und am folgenden Tage nach der Stadt vor die Augen des Sohnes gebracht worden war, gerieth dieser bei dem traurigen Anblicke in Wuth, rief mehrere aus dem Innern der Insel nach der Stadt geflüchtete Türken zur Rache auf, und so entstand das Gemetz, dem an 350 Griechen und Armenier erlagen, bevor Soliman-Pascha demselben Einhalt thun konnte. Viele christliche Familien fanden Schutz im Palaste des Pascha, im kaiserl. östreichischen Konsulate, und in mehreren türkischen Häusern. — Der Pascha ließ, um dem Tumult ein Ende zu machen, die vornehmsten Türken nach den Moscheen rufen, dort von den Kadis zur Herstellung der Ordnung auffordern, und sandte Wachen an die Gebäude, wo sich Flüchtlinge vereinigt hatten, durchzog selbst die Straßen, nahm die Unruheftigsten fest, und so gelang es ihm, die Ruhe wieder herzustellen. Er richtete sodann eine Art Bürgerwache ein, um ähnlichen Ausbrüchen vorzubeugen. — Die englische Fregatte Dartmouth, zur Zeit jenes Verfalls vor Anker bei Suda, gieng, auf die Nachricht hievon, nach Candia unter Segel; der Kommandant derselben, Kapitän Fellowes, trug dem Pascha Hülfe an, um die Wiederholung ähnlicher Ausbrüche zu verhüten, welche als eine Verletzung der Stipulationen des Londoner Traktats angesehen werden könnten, und erhielt zur Antwort ablehnenden Dank für

sein Anerbieten, und einen Säbel zum Geschenke. Die Fregatte salutirte den Platz, und entfernte sich. — Es besteht dormalen keine Blokade der Insel Candia; doch erscheinen von Zeit zu Zeit dort englische Kreuzer. Mustafa-Pascha mit 4000 Arnauten von der Armee des Vize-Königs von Aegypten steht fortwährend in Canea; 1000 Mann derselben Truppen stehen auf andern Punkten der Insel; in der Stadt Candia selbst nur 150; der General-Gouverneur Soliman-Pascha hat an 600 Mann Haus-truppen. In Candiotischen Türken sind etwa 2000 Mann, welche Dienst in den Festungen thun. — Der Aufstand der Griechen beschränkt sich auf die Orte Umari, Castelli, Milapotamo, Sfakia und Selino. — Die türkischen Plätze auf Candia sollen auf ein Jahr verpflegt seyn.

— Eine östreichische Flottille, aus einer Fregatte, einer Korvette vom ersten Range, einem Brigg und einigen leichten Fahrzeugen bestehend, ist nach den Küsten von Marocco ausgelaufen. Sie wird von dem Linienschiffs-Kapitän Accurti kommandirt, welcher den Fregatten-Kapitän Banderia unter seinen Befehlen hat. Ersterer kommandirt dormalen die Fregatte Medea, letzterer die Korvette Karolina, welche am 21. v. M., nebst der Golette Vigilante, abgegangen ist, um zur übrigen Flottille zu stoßen. Der Beweggrund dieser Expedition ist die Wegnahme einiger östreichischer Rauffahrer durch maroccanische Korsaren.

Smirna, den 25. Oktober. (Aus dem Courier de Smyrne.) Der Markis von Gropallo, sardinischer Gesandter in Konstantinopel, ist am Bord der Fregatte Aurora gestern hier eingetroffen. In der Hauptstadt legte man seiner Reise einen politischen Beweggrund unter, und man glaubte sogar, er werde sich nach Poros begeben, um als Vermittler zwischen der Pforte und den Gesandten der drei verbündeten Mächte aufzutreten. In dessen ist es möglich, daß dieses Gerücht durch das große Vertrauen veranlaßt worden, welches die Pforte in Hrn. Gropallo setzt.

Griechenland.

Aegina, den 15. Oktober. Die Frage wegen der künftigen Gränzen Griechenlands scheint die gegenwärtig in Poros versammelten Gesandten der verbündeten Höfe fast ausschließlich zu beschäftigen, und doch muß man aus Allem schließen, daß in dieser Hinsicht bis jezt noch kein wesentlicher Punkt festgesetzt worden ist. Der franz. Gesandte scheint von der Nothwendigkeit überzeugt zu seyn, daß die Gränze sich bis über den Isthmus ausdehnen müsse, und man vermuthet, daß er die Linie zwischen den Golfs von Arta und Volo als die passendste Gränzlinie betrachtet. Der engl. Gesandte hat sich noch nicht erklärt; da indessen die Expedition nach Prevesa mit seinem Vorwissen unternommen wurde, so muß man glauben, daß er zur Darstellung jener Demarkations-Linie seine Zustimmung geben wird. Der russische Gesandte beobachtet in einem noch höhern Grade das Schweigen. — Es geht das freilich noch sehr der Bestätigung bedürftige Gerücht, daß eine gewisse Anzahl englischer, in

Malta befindlicher Kriegsschiffe Befehl erhielten, sich zur Fahrt nach Kandia bereit zu halten, und so dürfte denn auch diese Insel im Namen der drei verbündeten Mächte besetzt werden.

(Courier de Smyrne.)

Modon, den 6. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Ein Detaschement vom Ingenieurkorps ist so eben nach Korinth abgereist, um Akro-Korinth und den Isthmus zu besetzen. Von dieser so schönen, so guten und so ergiebigen Waffengattung sind nicht genug Truppen bei der Expeditions-Armee, um Alles, was sie besorgen sollten, auszuführen. Man erwartet Verstärkungen, so wie auch Artillerie.

Verschiedenes.

— Zwei Tuchmacher in Bamberg, Brüder und unverheirathet, Namens Stöcklein, haben dem dortigen Magistrat für das Waisenhaus zehntausend Gulden übermacht, und sich für den Rest der Lebenszeit die nur 4prozentigen Interessen vorbehalten.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 6. Dezember, Nr. XXIV, enthält folgende

Militär-Dienstinrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht:

den 12. Okt. d. J. den bisher zur Dienstleistung bei der General-Adjutantur kommandirten Kapitän Hoffmann 3ter, vom Infanterie-Regiment Großherzog, mit Austritt aus diesem Regiment, zu höchstihrem Flügel-Adjutanten von der Infanterie zu ernennen.

Den 17. Okt. folgende Kadetten zu Secondlieutenants zu befördern: Leibgrenadiergarde: den Kadet Wag. Infanterie-Regiment Großherzog Nr. 1: die Kadetten v. Laroche und v. Ehrenberg. Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nr. 2: den Kadet v. Beck. Infanterie-Regiment von Stockhorn Nr. 3: den Kadet v. Wittenbach. Infanterie-Regiment Markgraf Leopold Nr. 4: den Kadet v. Reischach. Leichtes Infanterie-Bataillon: den Kadet Graf v. Kageneck. Garde du Corps: den Kadet v. Degenfeld. Dragoner-Regiment von Freystedt Nr. 1: den Kadet v. Stengel. Artillerie-Brigade: die Kadetten v. Seutter, v. Abder, Zeroni und v. Uria.

Den 25. Okt. im Infanterie-Regiment Großherzog, den Premierlieutenant Holz zum Kapitän, und den Secondlieutenant Käß zum Premierlieutenant zu befördern.

Den 30. Okt. den Secondlieutenant v. Laroche, vom Dragoner-Regiment von Geusau, zum Dragoner-Regiment von Freystedt, und den Secondlieutenant v. Bodmann, von diesem Regiment, zum Dragoner-Regiment von Geusau, beide in gleicher Eigenschaft, zu versetzen.

Zivil-Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die durch den Tod des Geheimen Raths Wild erledigte Stelle eines Stadtdirektors zu Heidelberg dem Obervogt Freiherrn von Fischer zu Gernsbach zu übertragen, und an dessen Stelle den Kreisrath v. Dürheimb zu Durlach als Oberamtmann nach Gernsbach zu versetzen, — den bei dem General-Landes-Archiv angestellten Archivassessor von Klotz zum Archivrath zu ernennen, den bei dem Lyzeum zu Mainz angestellten Professor Dambacher zum Archivassessor zu befördern, — den Kriegsministerial-Oberrevisor Lorenz, zum Beweis Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen geleisteten Diensten, zum Kriegskommissär, — den Amtmann Henzler zu Ettenheim zum Oberamtmann, den Amtsassessor Böbler zu Hornberg zum Amtmann, den besoldeten Rechtspraktikanten Caspar Rau zu Dreisach zum Amtsassessor, und den bisherigen provisorischen Professor an dem anatomischen Institut der Universität Heidelberg, Dr. Friedrich Arnold, definitiv als solchen zu ernennen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem um das Schulwesen sehr verdienten und in den Ruhestand versetzten kathol. Oberlehrer Veutter zu Dillendorf die kleine goldene Zivil-Verdienstmedaille zu verleihen.

Frankfurt am Main, den 5. Dez.
 Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
 Böhm 1820 75

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

6 Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 3/4 0,3 L.	-1,1 G.	64 G.	D.
M. 1 1/2	28 3/4 0,5 L.	4,0 G.	62 G.	D.
M. 9 1/2	27 3/4 11,4 L.	0,4 G.	64 G.	D.

Keinl. heiter mit leichten Streifen — sternenheller Abend.
 Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. 1.3 Gr. 0.4 Gr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige]
 Zu der bekannten Amtmann Gollischen Güter-Lotterie habe ich eine Haupt-Kollekte übernommen, und sind

daher Loose à 3 fl. und Plane gratis zu haben; bei fester Abnahme von mehreren Loosen kann ich, auffer dem 11ten Loos frei, noch mehrere Vortheile gewähren.

H. E. Dürr, Uhrmacher,
 am Eck der neuen Herrenstraße und dem katholischen Kirchenplaze.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Nächsten Mittwoch, den 10. Dez., Abends 8 Uhr, ist der dritte Casino-Ball im Gasthaus zum Dabischen Hof.

Der Vorstand.

Karlsruhe. [Köchin-Gesuch.] Eine Köchin, in der französischen Kochkunst wohl erfahren, kann auf dem Land, unter guten Bedingungen, bis Weihnachten eintreten. Das Nähere im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Eine in 4 Zimmern und einer Kammer bestehende Mansardenwohnung ist auf den 23. April k. J. zu vermieten. Das Nähere in Nr. 8 der Erbprinzenstraße.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuche.] Zwei Staatschreiber-Anzipienten, welche in ihren Prüfungen gut bestanden, und sich nebstbei mit sehr vortheilhaften Zeugnissen ausweisen können, wünschen als solche aufgenommen zu werden.

Der Eintritt kann sogleich geschehen.
 Auf gefällige Anfragen ertheilt das Zeitungs-Komtoir näher Auskunft.

Ettlingen. [Bekanntmachung.] Die Maul- und Klauenpeuche, welche unter dem Rindvieh in Malsch grassirt, hat gänzlich aufgehört; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 4. Dez. 1828.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Keller.

Staufen. [Fabrik-Versteigerung.] Mittwoch, den 10. Dez. d. J., werden in der Verkaufung des Tuchmachers und Handelsmanns Joseph Hecke von Krozingen (im Unterdorf gelegen), Nachmittags 3 Uhr, zwei Webstühle mit allen zur Tuchfabrikation gehörigen Spinnrädern, Spinnmaschinen, Pressen, Kessel, Tuchscheren, Waage und Gewichten 26, welche zusammen auf 450 fl. angeschlagen sind; sodann

Donnerstag, den 11. Dez. d. J., und die folgenden Tage, von Morgens 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die Ladenwaaren des Joseph Hecke, als: Wollentücher, Vieber, Wollcorde, Flanell, Mandesier, Kanefas, Baumwollenzuge, Seidenzeuge, Goldstiefe, Halstrücker, Schnupstücker, Strümpfe, Bänder, Rauchtaback, Schnupstabaek und sonstige Ellen- und Spezereiwaaren 2c., in dem Waarenladen, nächst dem Gasthaus zum Ochsen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, im exklusiven Wege versteigert.

Staufen, den 27. Nov. 1828.
 Großherzogliches Amtsrevisorat.
 Delog.